

Geheimes Reichsarchiv
Kriegsministerium
- 111 -

zweckmässig und schlage für Z r n o, der bereits wegen
Nichterstattung einer Anzeige in Erscheinung getreten ist,
Einweisung in [redacted] uer, für F r a n k
V i l d 6 M [redacted] Theresienstadt vor.

Erbitte die [redacted] idung.

Gawhn

aufgenommen am
Anwesend waren:
Glasarbeiter, d

ist die Einvern

8
thause Weber in Glaserwald.
rg Schwöd, Hartmanitz, Franz Schwarz ,
r aus Haidwerk 180.

iesem Falle des Franz Schwarz, über

die am Nebentische befindlichen Angehörigen der d. soz. Arb.
Ausrufe: Freundschaft! Wir machten hierzu in keiner Weise
erung und haben uns ruhig verhalten. Auf den Trink-
schaft! hin haben jedoch die ~~xxxxxx~~
~~xxxxxx~~ am Nebentische Befindlichen auch weiter-
aft" getrunken. Wir enthielten uns jedoch jeder Art poli-
ungen. Die erwähnten Angehörigen der d. s. A. P. äusserten
ihren Gesprächen: Wir werden ja sehen, wer hier Herr ist!
oben war deutlich zu erkennen, dass diese Leute mit uns als

Angehörige der
zu einer Gegen
erwähnt, keine
dann, dass die
dem. Arb. Partei
reißen wollte
die Soz. Dem.
drohender Hal
hauptsächlich

ervorzurufen beabsichtigten bzw. uns
reizten. Wir haben jedoch, wie schon
nacht. Mein Kollege Kuchler sagte mir
Wenzel, als er am Tische der d. soz. A.
das SdP-Abzeichen vom Rock herunter-
es nicht gesehen. Ich sah nur, dass
Wenzel gegen Baierl Wenzel in
ihn einschlugen. Hierbei kann ich
eben: Hermann Armann aus Holzschlag.

unbekannt,
Aloisia Löfl mann aus Holzschlag,
Franziska mann aus Holzschlag,
Frieda Stadler aus Glasermühle.

Die angeführten weiblichen Personen
nicht beteiligt.

Weiters führe ich noch an:

Ich bin mit dem Fahrrad, wie schon
kehrte in Glaserwald um und wollte
traf jedoch auf der Bezirksstrasse
Kuchler, welcher mir sagte, dass
geschlagen haben und dass er denselben

dem Kuchler zum Tatorte und wir fanden den Wenzel Baier
und tot auf der Bezirksstrasse u.zw. zwischen der Stre
~~Strasse~~ Franz Baierl und Horrers-Gasthaus. Ich habe dies
wirte Horrers gemeldet. Dann bin ich mit dem Gastwirte
dem Fahrrad zur Gendarmerie Hartmanitz gefahren, um
anzuzeigen.

Die Gendarmerie hat mich heute bereits einvernommen.

Eisenwerkes
Spende für d
Bruno Czarny
betr. Freiwil
ministers Dr
ferat des Ok
deutscher Sp
rufe aus der

Spende für die Staatsverteidigung- übergehen wollte entzog ihm Herr Obmann Klečka das Wort und führte aus, daß es am Platze sei, die ohne Debatten die Abstimmung vorzunehmen. Die Verlesung in deutscher Sprache erfolgte. Zur Abstimmung brachte der Obmann nur den Antrag der Vorbesprechung des Betriebsausschusses auf eine 10 % Spende von einem Monatsgehalt. Dieser Antrag wurde mit Stimmenmehrheit, gegen viele Stimmenthaltungen und 1 Gegenstimme des Herrn Czarny angenommen. (Pfui -u. Schmährufe gegen die Gegenstimme). Verbandsmitglied Czarny ersuchte wieder ums Wort um gegen die Nichtzulassung der Entschliebung der Verbandsvertrauungsmänner Einspruch zu erheben und die durchgeführte Abstimmung als Beschränkung des freien Willens der Verbandsmitglieder festzustellen. Obmann Herr Klečka verweigerte Herrn Czarny das Wort mit der ironischen Bemerkung, daß eine weitere Debatte ^{hier} zwecklos und vom Herrn Czarny wo anders durchzuführen sei. Herr Czarny ließ also feststellen, daß ihm das Wort verweigert wurde.

Es ist hier festzustellen, daß im Sinne des der eingebrachten Entschliebung der Vertrauungsmänner diese Abstimmung für die Verbandsmitglieder nicht bin weil der eigene Antrag des Verbandes nicht zur Abstimmung wurde. Dieser Antrag lautet:

Verband der Bergbau-u. Hüttenangestellten, Gruppe T

B e s c h l u s s :

Einige Klaven Rumpfblagen

5

~~Frucht~~ fette im gelblichen Laubende 32

im Jahre 1927 der Markt Klein-Fittfaine

wird

Morßen Tal 2

in

" umgeben

der

11 8. 1

mit

von

Gestiftet auf Tausend Jahren
Abt'schen Verwaltung ^{gewingte} ~~Abt'schen~~

1700
1710
1720
1730
1740

Má-li kdo pomoci, pak jste to Vy; záleží jen na Vás:

Pracujeme od 13. března a pomohli jsme více než 900 lidí.

Nemůžeme však dál: **nemáme peněz.**

Naše pomocná akce se musí zřítit, jestli se jí nezúčastní každý.

Prosíme Vás o příspěvek Kč 50 — měsíčně na jeden rok. (Je to minimum, má-li se naše

Proto dejte více, můžete

Vaše rozhodnutí bude jediným ztrýzněním a pokořením co nejvíce

kteří přišli k nám,

A jsou to Vaši lidé!

**Pomocné ústředí
pro uprchlíky.**

ZENTRALHILFSSTELLE
FÜR FLÜCHTLINGE
BRÜNN.

41a

D	B	Urc	...	...
Eingel.		2. AUG. 1938		

Brünn, im Juli 1938.
Bratislavská 4
Telefon 13.027

Haben Sie schon etwas für die österreichischen Flüchtlinge getan?

Viele Zehntausende haben ihren Lebensunterhalt verloren und werden aus ihrer Heimat vertrieben. Niemand will sich ihrer annehmen.

Nur von Ihnen kann Hilfe kommen, nur auf Sie kommt es an:

Seit dem 13. März arbeiten wir, über 900 Menschen wurde geholfen.

Aber wir können nicht weiter: **Wir haben kein Geld.**

Unsere Hilfsaktion muss zusammenbrechen, wenn nicht jeder sich an ihr beteiligt.

Wir bitten Sie um einen Beitrag von Kč 50.— monatlich für die Dauer eines Jahres. (Diese Summe stellt den Mindestbetrag dar, auf dem wir unsere Aktion überhaupt aufbauen können.)

Darum geben Sie mehr, wenn es Ihnen möglich ist!

Ihr Entschluss zu helfen ist die einzige Rettung für alle die, die aus schwersten Demütigungen und Misshandlungen zu uns gekommen sind.

Es handelt sich um Ihresgleichen!

Zentralhilfsstelle für Flüchtlinge.

1 Antwortkarte.

1 Erlagschein.

zwanzig Jahre muss gesagt werden, dass seine Staatsmänner nach drei Seiten hin nicht erfüllt haben, was man von ihnen hätte erwarten müssen:

- 1.) Sie haben die freiwillig in den Denkschriften an die Friedenskonferenz abgegebenen Versprechungen nicht gehalten,-
- 2.) sie haben ihre Verpflichtungen aus dem Vertrage von St.Germain nicht gehalten,-
- 3.) sie haben ihre staatsrechtlichen Verpflichtungen, die sie in der Staatsverfassung eingegangen sind, nicht gehalten.

An die Stelle der Gleichheit aller Staatsangehörigen, haben sie die Ungleichheit aller Völker gesetzt,-
an die Stelle der bürgerlichen und politischen Gleichberechtigung haben sie die Minderberechtigung der nichttschechischen Völker gesetzt,
an die Stelle der freien Entwicklung für alle Nationalitäten haben sie die nationale, politische und kulturelle Bedrückung der nichttschechischen Völker gesetzt.

Statt einer wahren Demokratie wurde die Diktatur der tschechischen Mehrheit, der Bürokratie und der Polizei errichtet.

Statt einer zweiten Schweiz mit gleichberechtigten und zufriedenen Völkern wurde ein Staat geschaffen, in dem sich heute alle nichttschechischen Völker mit Recht unfrei und unzufrieden, entrechtet und unterdrückt fühlen.

haben sie, gerade in Wolfsdorf, tüchtig Lehrgeld bezahlen müssen. Dass
Ziadnrb germanisiert wird ist sicher, es sind Belege vorhanden,
Welche wir im geeigneten Augenblicke mitteilen werden.

---fr.

Dem besorgten "Auf-der Wacht-"stehenden Müglitzer Tschechen wäre
dringend anzuraten, einmal die Müglitzer tschechischen Kinder zu zählen

103a

behauptet werden, Die Verteidigung stellte mehrere Beweisanträge-
Der Richter erklärte jedoch das Beweisverfahren für geschlossen
und verkündete ein freisprechendes Urteil, da der Tatbestand der
Anklage weder in subjektiver, noch objektiver Hinsicht
erwiesen wurde.

Der staatsanwaltschaftliche Funktionär hatte einen
Berufungsauftrag der Prokuratur und meldete daher gegen das Ur-
teil die Berufung an, die aber unserer Meinung nach auf Grund
des Herganges des Prozesses und insbesondere des Versagens
der beiden Belastungszeugen nicht ausgeführt werden dürfte.

Die Liquidation der Kosten behalten wir uns vor,
da das Verfahren noch nicht zu Ende gediehen ist.

Mit deutschem Gruss



Rechtsanwalt

Dr. Rudolf Krieglsteiner

Eger, Egerländer Kassa.

Telefon 123.

Alge

104

Ergebnis der Hauptverhandlung am

27. Juli 1938.

Nr 202/38

Ergebnis der Verhandlung

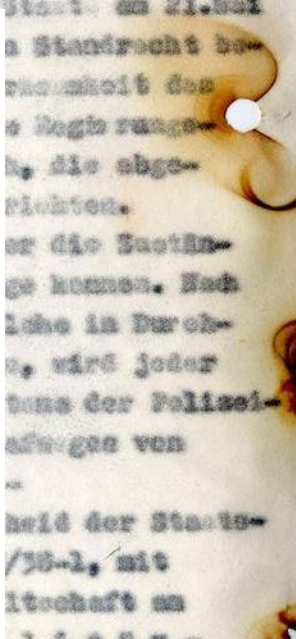
104a
M. J. M.

Hochachtungsvoll
Dr. Rudolf Kriegelmeier
Eger, Egerer Straße 127
Telefon 127

Leut. Inzeige des Divisionsgerichtes Pilsen
1938, eingelangt am 21. Juli 1938, Dkr 202/38, die
Verhandlung gegen František Koranda wegen des
die Sicherheit des Lebens nach § 593 Militärstrafgesetzbuch
am 27. Juli 1938, 10 Uhr vormittags in Pilsen abgehalten.
Die Privatbeteiligten Agnes Hofmann und M. Hofmann
freundlich vertreten durch J. Dr. Rudolf Kriegelmeier
anzwält in Eger, stellen hiermit den

--- A N N U N Z I E N ---

Hauptverhandlung aus nachstehenden Gründen abzuwehren.
František Koranda hat über Befehl des Oberinspektors
Kriegel am 21. Mai 1938 die Landwirte Niklas Pšaha und
Hofmann in Eger von Motorstraße heruntergeschossen.
am Grundstücke, dessen Recht actus in der Zivilstraf-
sache in Eger als Gericht des Staates
e notwendig. Nach den amtlichen Erklärungen der
Regierung befand sich der Angeklagte am 21. Mai
1938 nicht in Verteidigung
kann gesucht und verhängt
Staatsverteidigungsgesetz
am anderen von 21. Mai 1938
rüsteten Soldaten in den
Regale eines Anwalt
Sitzung des Militärgericht
des Reichsministeriums



prokurator in Pilsen abgetreten wurde,

24974



105a

am 13. Juli 1938 die Beschwerde an die Oberprokurator in Prag eingebracht.

Da die Abtretung der Strafsache an ein zuständiges Gericht einer Abweisung derselben durch die Egerer Staatsanwaltschaft gleichkommt, haben die Privatbeteiligten aus ordnung am 13. Juli 1938 beim Kreisgerichte in Eger zu Handlung der Revisionskammer gemäß § 48 Strafprozedur die Subsidiaranklage überreicht und sind somit direkt als Ankläger aufgetreten.

Bevor über diese Aufsichtsbeschwerde und über diese Subsidiaranklage durch die zuständigen Instanzen nicht rechtskräftig entschieden worden ist, kann das Divisionsgericht in Pilsen in dieser Strafsache nicht einschreiten, weil dadurch der fundamentale Rechtsgrundsatz, niemand darf seines ordentlichen Richters entzogen werden und nobody in iten verletzt wird. Es muss daher unbedingt die Rechtskraft der Entscheidung über obige Rechtsmittel abgewartet werden.

2./ Abgesehen davon ist der Zeitraum von vier Tagen, welcher zwischen der Zusendung der Vorladung zur Hauptverhandlung und dem Termine derselben liegt, viel zu kurz, um neue Beweisanträge einreichen zu können, zu denen der Angeklagte und seine Verteidigung unbedingt noch vor der Hauptverhandlung Stellung nehmen zu können die Möglichkeit haben müssen. Von solchen Anträgen könnte der Angeklagte überhaupt nicht mehr rechtzeitig verständig werden.

3./ Der für die Hauptverhandlung am 27. Juli 1938 geladene Kronzeuge Michael Džmal ist, wie aus beiliegendem ärztlichen Zeugnisse hervorgeht, derzeit nicht vernunftfähig. Seine Abklärung vor dem erkennenden Gerichte ist aber im Interesse einer vollständigen objektiven Beurteilung des Straffalles unbedingt

24973



Rechtsanwalt
J. M. Dr. Rudolf Krieglsteiner
Eger, Egerländer Kassa.
Telefon 123.

Regulierung

Eger, am 25. Juli 1938. 106

An die

Sudetendeutsche Partei
Hauptstelle

Rgs

in Eger.

Werte Kameraden !

Betrifft : Mordsache Nikals Böhm und Georg Hofmann.

In dieser Angelegenheit beziehe ich mich auf die der Hauptstelle bereits übermittelten Akten, die bis zur Erstattung der Strafanzeige ein vollständiges Bild über den Stand der Angelegenheit geben.

Vor Erstattung der Strafanzeige hatte ich mit Kam. Abg. Dr. Köllner eine Unterredung, in der die weiteren Schritte einverständlich festgelegt wurden. Diese Schritte sind in dem heute beigefügten Berichte niedergelegt. Ich verwei

a.) Di

w

M

b.) Di

ü

111a

wird, dass als Zeuge des gesamten Sachverhaltsablaufes Michael Dümml, Wagnermeister in Eger, Kammergasse, in Betracht kommt, der zufällig, weil er in der kritischen Nacht nicht schlafen konnte, an seinem Fenster gestanden ist, währenddem die übrigen Zeugen nur Ausschnitte über den Vorfall angeben können, weil sie erst nach dem Ertönen des Schusses zu ihren Fenstern geeilt sind.

Beweis: Michael Dümml, Wagnermeister in Eger, Kammergasse Nr. 1.
Lina Schönfuss, Schneiderin in Eger, Franzensbaderstr. Nr. 58,
Barbara Konheiser, Marktfirantin in Eger, Franzensbaderstr. Nr. 58, Katharina Maschinda, Direktorsgattin in Eger,

setzung gehabt
ix haben weder
sind in der
n ist schon to..
härten Angaben
mit den letzten
insicht, dass
nd durch Halt-
rfolet ist.



116a

J. M. Dr. Rudolf Krieglsteiner

Am 21. Mai 1938, gegen 1/2 4 Uhr früh, waren die Egerländer Landwirte Georg Hofmann aus Fonsau bei Wildstein und Niklas Böhm aus Oberlohma bei Eger, als sie auf einem dem Georg Hofmann gehörigen Motorrade Marke "Indian" auf der Staatsstrasse von Eger weg in der Richtung nach Franzensbad fuhren, von František Koronda, Polizeiwachmann in Eger, über Befehl des Polizeioberinspektors Alois Kriegl, von rückwärts von diesem Motorrade herunterschossen und beide getötet.

Mit Rücksicht darauf, dass František Koronda trotz des Befehl von der Waffe keinen Gebrauch machen der im Gesetze Nr. 230 / 1922 unter in der Reg. Verordnung Nr. 295/22 ergänz dungen für die Berechtigung zum Sc a, hat JUDr. Rudolf Krieglsteiner, Rechts Vertreter der Hinterbliebenen,

nd des § 134
ung erblickt
inem einzu-
angeschlossen.
ers erliegt im
welchem Gerichte

durch das Untersuchungsgericht zur obigen Geschäftszahl die notwendigen Vorerhebungen, wie Sektionen der Leichen und Einvernahmen der Aerzte durchgeführt wurde.-

Rechtsanwalt
J. U. Dr. Rudolf Krieglsteiner
Eger, Egerländer Kassa.
Telefon 123.

Original

123

B e r i c h t . -

Nachdem in der Angelegenheit der erschossenen Landwirte Georg Hofmann aus Fossau und Niklas Böhm aus Oberlohna seitens des zuständigen Kreisgerichtes in Eger ausser den notwendigsten Vorberhebungsmassnahmen der Leichen / keine weiteren Untersuchungshandlungen geführt wurden und so diese Strafsache im Stillstand zu laufen schien, habe ich über Auftrag der hinterlassenen Witwen Agnes Hofmann und Anna Böhm am 2. Juli selbst eine bis ins kleinste Detail gehende Strafanzeige an die Egerer Staatsanwaltschaft erstattet.

Mit Zuschrift der Staatsanwaltschaft Eger, St 2.677/38 - 1, wurde von Gr. Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft Eger erstattet.

Diese Abtretung an die Staatsanwaltschaft Eger erfolgte zu dem Zweck, dass die Strafanzeige an die Staatsanwaltschaft Eger, St 2.677/38 - 1, der Reg. Vdg. Nr. 295,

Gese
re
orga
lich
best
Part
am 2
samk

Das Programm des Tages war durch den Vorfall, vollkommen zerstört; nach langem, ungewissen Warten kamen zwar die Sistierte zurück, doch musste infolge des erschöpften Zustandes der Damen von einer weiteren Durchführung des Programmes abgesehen werden.

Frau Joch aus Hamburg hat ihren Kuraufenthalt sofort abgebrochen .

Frau Weber aus Zürich hat nach der Heimkunft nach Franzensbad sofort mit ihrem ^{Manne} in der Schweiz (Zürich) telef.gesprochen, der ihr geraten hat, sofort zurückzureisen nach der Schweiz, weil die Gefahren, denen s ie hier ausgesetzt ist, offenbar zu gross seien, um einen weiteren Kuraufenthalt gerechtfertigt erscheinen zu lassen.

Sowohl die Dame aus der Schweiz als auch Frau Thörnell aus Stockholm haben ihren Gesandtschaften in Prag verständigt von dem Vorfall und um Schutz gebeten und weiter angefragt, ob ein weiteres Verweilen hier angezeigt erscheint.

Frau van Heusden aus Blaricum (Holland) hat brieflich bei ihrem Gatten angefragt, was sie in der Sache unternehmen soll.

x Mit Bedauern und gusserstem Befremden stellen wir fest, dass die Ausübung einer vom menschlichen Standpunkte selbverständlichen Hilfeleistung und Wohltätigkeitsbestrebens zum Anlass von Polizeiaktionen ~~unternommen wurden~~, und dass hiedurch unser Kurgebrauch so unliebsam gestört wurde.

Geschlossen und gefertigt

Sowohl der Gatte der Frau Weber, Zürich, als auch der Frau Thörnell, Stockholm, hatte von vornherein Bedenken gegen einen derzeitigen Kurgebrauch in deutschen Bädern und gaben nur ungern ihre Zustimmung. Herr Thörnell, Stockholm liess seine Gattin mitreisen, jedoch nur unter der Bedingung, dass sie mitnimmt.

Ernst Mühlbauer,
Berlin
Gunnilla Thörnell
Stockholm

Trude Weber
Zürich,
Gertrude Mühlbauer
Berlin.

Melanie van Heusden
Blaricum, Holland
Gertrude Joch,
Hamburg

24899

Handwritten red ink markings, including the number '24899' and a large checkmark.

Willrich

126

Es erscheinen beim Stadtamte in Franzensbad als Kurgäste der Kurstadt Franzensbad die Unterzeichneten und bringen Folgendes vor:

Wir fuhren am 27. Juni 1938 von Franzensbad mittelst Autos von Franzensbad nach Eger um die Stadt zu besichtigen und im Anschlusse daran in der Umgebung den Kaffee einzunehmen.

Vor allem wollten wir die Kaiserburg in Eger besichtigen. Nachdem wir eine kurze Rundfahrt durch die Stadt unternommen hatten, besuchten wir als erstes die alte Infanteriekaserne, als Kuriosum war uns vorher mitgeteilt worden, dass diese Kaserne 1913 als höchst auffällig befunden und sofort geräumt werden musste, da Einsturzgefahr bestand. In diesem Gemäuer sollen angeblich 500 Menschen, darunter 350 Kinder unter menschenunwürdigen Umständen hausen.

Nachdem eine ganze Reihe von Kurgästen bereits bei früherer Gelegenheit von den Kindern dieser Kaserne angebettelt worden waren, haben wir gelegentlich des Mittagstisches eine kleine Sammlung veranstaltet die Kö Fünfhundert ergab, um damit den hilfsbedürftigsten unter den Armen eine kleine Gabe zukommen lassen zu können. In Ausübung dieses sozialen Handelns wurden wir von Organen der öchischen Geheimpolizei gestört.

Der Unterzeichnete Ernst Mühlbauer-Berlin wurde von der geh. Staatspolizei gestellt und auf das Polizeibureau mitgenommen, woselbst er einem Verhör unterworfen wurde und unter anderem auch angeben musste, wer die übrigen Beteiligten waren, wie sie hießen und woher dieselben stammten, Der Verhörende, offenbar ein höherer Polizeibeamter, erklärte unter Anderem, dass er nicht verstehe, wie sich Ausländer in die inneren Angelegenheiten der Republik mischen, es sei in der Čechoslovakie noch Niemand verhungert. Gelegentlich der Aufforderung mit zur Polizei zu kommen, wurden den anwesenden Damen, die zum Teile deutsch nur mangelhaft, öchisch überhaupt nicht sprechen, im barschen Tone bedeutet, sie mögen mit dem Autobuss nach Hause fahren oder im Ratskeller warten. Die Damen, die schon durch die entsetzlichen Zustände in den Elendsquartieren seelisch erschüttert waren, wurden durch das barsche und in ihren Heimatländern ungewohnte Vorgehen der Polizeiorgane so eingeschüchtert und verängstigt, dass sie in Angst und Furcht versetzt wurden, besonders auch deshalb, weil sie über das Schicksal ihres Begleiters ~~keine~~ im Ungewissen waren und für sich selbst die

24898



127a

1.-8./ In die I

9./ An die Kräu

/Rechtsabte

hr wurde der Holzstos
n mit hellem hohen Kl
rtelstunde später die
r warfen, kam ein ält
bei dem Brandplatz a
ffnete tschechische H

annt: Karl Kraupner
eritz, Vanický
chischen Minder-
en Eltern, Gärtner

129a

1.-8./ An die Kanzlei Karl Hermann Frank in Prag

9./ An die Kreisleitung der Sudetendeutschen Partei

in Teplitz - Schönau /Rechtswahrer/.

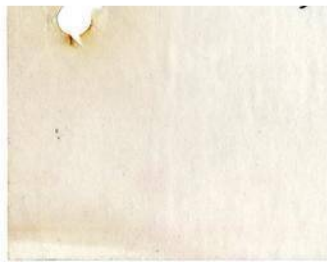
Gruppe von jungen Burschen welche mit Stöcken, Stricken und Stahl-

Kamerad Franz Michel aus Jentschitz bei Lobositz gibt am 23.

Juni 1938 bei der Bezirksleitung Lobositz an.

Am 21. Juni l.J. um etwa 1/2 9 Uhr abends begaben sich die Mit-

glieder der Ortsgruppe der Sudetendeutschen Partei in Jentschitz im



21. Juli 1938.

138

An die
Bezirksstelle der SdP.,
T a c h a u .

Klub der S.d.P. Landesvertreter Böhmens
Vorsteherbestätigungen.

273/ L-G/H.

Werte Kameraden!

Bei der heutigen Vorsprache bei der Landesbehörde haben wir

21. Juli 1938.

134

An die
Bezirksstelle der SdP.,
Pörsramberg.

Vorsteher
.....
.....
.....
.....

P. Landesvertreter Böhmens
Herbestätigungen
Kameraden !
Vorsteher

Bei der heutigen Versprache bei der Landesbehörde wurde
festgestellt, dass in nachstehenden Gemeinden die gewählten
Vorsteher bestätigt wurden:

Klein-Maierhöfen	Vorsteher:	.....	Frank
Turban .....	"	.....	Kasperle
Rail .....	"	.....	Stich
Elsch .....	"	.....	Raschka
Veschekun .....	"	.....	Knödl
Neudorf .....	"	.....
Speierling .....	"	.....
Wusleben .....	"	.....
Drigloben .....	"	.....
Ujezd .....	"	.....
Wurken .....	"	.....
Neustadt .....	"	.....
Peruatitz .....	"	.....
Darnschlag .....	"	.....
Deherten .....	"	.....	Helget
Strachowitz .....	"	.....	Mandutz
Pfrauberg .....	"	.....	Schön
Pabelsdorf .....	"	.....	Müller
Tholl .....	"	.....	Scharnagl
Lusen .....	"	.....	Hollick
Milles .....	"	.....	Grosser
Juratin .....	"	.....	Schwander
Malkowitz .....	"	.....
Altsattl .....	"	.....

Handwritten signature



Stöss
Stöss

134
21. Juli 1913

an die

Bezirksstelle der S.P.

- Gossau
- Haid
- Eschowitz
- Gross-Wonetitz ...
- Woschnitz

Vorsteher: Giebisch

" Watzka

" Steiner

tzler

reiner

terioV

äge auf

t deren

exteV

haid

.H/3-1/172

Bei den folgenden Geme
Bestätigung nachstehe
Stattgebung zu rechne

Neuhäusel

er bei der Landesbehörde haben wir

Kilometer

21. Juli 1938.

135

An die
Bezirkstelle der SdP.,
A u s c h a .

Klub der S.d.P. Landesvertreter Böhmen

Vorsteherbestätigungen.

275/ L-G/H.

Werte Kameraden !

heutigen Vorgesprache
stellt, dass in nächste
r bestätigt wurden:

se Vorst
nitz
retz

haben wir
gewählten

haupt
er
ich

21. Juli 1938.

An die
Bezirksstelle der SdP.,
L o b o s i t z .

136

Klub der SdP. Landesvertreter Böhmens
Vorsteherbestäti-
gungen

273/ L-G/H.

Verte Kameraden !

Bei der heutigen Vorsprache bei der Landesbehörde haben wir festgestellt, dass in nachstehenden Gemeinden die gewählten Vorsteher bestätigt wurden:

Dubkowitz	Vorsteher:	.....	Friesser
Baretz .....	"	.....	Hlavsa
Jenčitz .....	"	.....	Michely
Nedveditsch .....	"	.....	Rost
Netluk .....	"	.....	Brettschneider



Mit deutschem Grusse:

Sudetendeutsche Partei
Landesverband Böhmen
Klub der Landesvertreter
Praag II., Sebestová 4

Handwritten signature

und die
haben
sich
nicht
auf
ein
Wort
beziehen
kann
und
nicht
auf
ein
Wort
beziehen
kann
und
nicht
auf
ein
Wort
beziehen
kann

es ist nicht ein stae
zung gefallen, mehr kö
hten. Seit dieser Zeit
ka nur noch von der S

Mit deutsch
Endeideutl
Verhender Kon
Preisstelle

Zu dem Überfall auf Jan. Gorsecky, Arbeitssamt am 14. Juli 1938
auf dem Wenzelsplatz, Prag.

Protokoll aufgenommen mit Fürster Heribert, Prag VII, Schnellloyal.

Als ich im Auftrage des EP-Dienstes sofort auf das Kommissariat
in die Heinrichgasse eilte und dort eintraf, wurde ich von einem
der Dienst habenden Beamten gefragt ob ich Abgeordneter wäre. Als
ich dies verneinte, sprang einer der mit Gorsecky auf die Wechstube
gekommenen technischen Beamten auf mich zu und sagte, dass ich
dann nichts auf dem Polizeikommissariate zu suchen hätte, packte

sein.
weite

ll um und wollte mit Duschek und Tragi
uch schon den mir vorhin zgedachten

Fusstritt von Hinten. In diesem Augenblick hörte ich Fräulein Tragl rufen: "Also bitte, nicht einmal vor einer Dame schreckt man zu!" Sie drängte sich von einigen Kerlen verfolgt in einen Geschäftsgang. Duschek und ich drängten nach. Unter dem Geschäftseingang te Duschek, von der nachdrängenden Menge gezwungen, die Strümpfe ziehen. Ich sah aus nach einem Polizisten, aber keiner liess sich blicken. Waren sie kurzsichtig oder taub, weil sie nichts gesehen oder gehört hatten? Drinnen im Geschäft hatte ein Mann Fräulein Tragl um die Mitte gepackt und zwei andere rissen ihr die Schuhe und die Strümpfe von den Füßen. Nun kam uns unerwartet Hilfe. Ein Herr, der sich als Fabrikant Ludwig aus Schlesien und Bevollmächtigter der SdP für Industrie vorstellte, brachte einen Polizisten und kam hinter uns ins Geschäft, eine Drogerie. Der Polizist liess niemanden ins Geschäft eindringen, bis ihm Hilfe kam. Dann telephonierte er an die Polizeistation. Kam Ludwig hatte die SdP verständigt. Dann erklärte er, den Polizisten aufmerksam gemacht zu haben, dass Deutsche angegriffen werden, dieser hätte ihm aber den Rücken gekehrt und nicht hören wollen. Erst als Herr Ludwig ihn am Arm gepackt und mitgezogen hat, ist er gefolgt. Ein oder zwei Polizisten hätten wahrscheinlich nichts genützt, sie wären vielleicht zerdrückt worden und das wegen dreier Deutscher. Wir mussten uns ausweisen und dann verliessen wir das Geschäft durch eine Hintertür. Wir gingen einzeln und in Polizeibegleitung einzeln zur Polizeistation. Dort warteten schon 2 Rechtsanwälte der SdP. Ein Anwalt der Polizeistation befragte uns und nahm das Protokoll auf. Wir wurden dort recht zuvorkommend behandelt. Die Herrn von der Polizei sprachen deutsch mit uns. Das Protokoll wurde kurz gefasst damit wir noch rechtzeitig den Zug erreichten. Ein Geheimpolizist führte uns zum Bahnhof. Dort waren zu unserer Sicherheit die Polizisten verständigt. Die Bahnangestellten kamen uns freundlich entgegen/wir fahren nämlich mit einer Gemeinschaftskarte. Zwei Kameradinnen, die Schlimmes für uns befürchteten, wollten uns in der SdP in Prag suchen und kamen zu spät zum Zug. Sie durften mit dem nächsten Zug ohne Karte nachkommen/Kam Duschek, der ein bisschen mehr das Tschechisch versteht, hat aus dem Lärm herausgehört, dass diese wütende Menge in seinem Anzug eine reichsdeutsche Uniform gesehen hat und uns für Reichsdeutsche gehalten hat. Sie wollten ihm seine einheitliche, graue Kleidung vom Leibe reißen. Es muss ein erhebendes Gefühl sein, wenn sich ein Ausländer in der Hauptstadt der Csl. Republik wagt. Ich möchte noch hinzufügen, dass man uns auf der Polizeistation über die Angreifer befragt hat: Ob wir sie kennen, ob wir einige von ihnen beschreiben können. Es ist doch klar, dass man in einer Grossstadt trotz jeder Beschreibung, die wir übrigens gar nicht geben konnten, niemanden herausfinden kann. Es ist mir da der sonderbare Weg aufgefallen, den die Gerechtigkeit da geht. Die Angegriffenen werden zur Polizeistation gebracht, ohne dass man die Angreifer verhaftet. Wenn einer sagt, man habe die Bande gern laufen lassen, so hat er nicht unrecht.

Mit einem erhebenden Gefühl kamen wir nach Hause. Wir wussten, dass ein Deutscher den Deutschen in der Gefahr nicht verlässt. Kam Ludwig, der uns noch nie in seinem Leben gesehen hat, ist uns sofort zu Hilfe geeilt. Die Bezirksstelle der SdP sandte uns sofort zwei Rechtsanwälte zur Polizeistation. Wir fühlten uns wohl, es waren ja Deutsche um uns besorgt. Wir haben bisher von der Volksgemeinschaft gesprochen, wir haben um den Gedanken der Volksgemeinschaft gewusst, aber jetzt haben wir die Volksgemeinschaft gefühlt. Dieses Gefühl liess unsere Herzen in stolzer Freude höher schlagen, wir hätten allen zujubeln wollen: "Ihr, die Ihr noch fern unserer Bewegung und fern der deutschen nationalsozialistischen Weltanschauung steht, kommt zu uns, um in der Gemeinschaft glücklich zu werden und andere zu beglücken."

Sieg Heil

Karl Mahal m.p.

Karl Mahal Lehrer,
dzt:Kotzoura 3
Post:Bischofteinitz
Westböhmen.

Der Bericht entspricht vollkommen der Wirklichkeit.

Josef Duschek m.p.

156

Franzensbad, den 28.6.1938. Vormittag.

Telefonische Intervention auf der Deutschen Gesandtschaft,
Prag, Legationsrat Halem.

Ich erklärte dem Legationsrat Halem den Sachverhalt in der bekannten, wahrheitsgemässen Form.

Meine Begründungen waren folgende:

Durch das Vorgehen der geheimen Polizei in Eger wurde ich in den Augen der mitreisenden Damen, die sich kein Bild von den Zuständen in der Cechoslovakei machen können, herabgesetzt und den Eindruck gewinnen mussten, als hätten sie es mit einer kriminellen Persönlichkeit zu tun. Der Gesandte meinte, dass es zweckmässig sei den Spless umzudrehen und den Grund dieses Vorkommnisses die betreffenden Damen ausländischen Damen darüber aufzuklären, in welcher eigenartigen Form sich die "demokratischen Freiheiten und insbesondere die gleichen Rechte der Sudetendeutschen mit den Cechen abspielen.

Ich erklärte der Gesandtschaft weiter, dass ich als Reichsdeutscher und insbesondere als Mitglied der NSDAP gewohnt bin, eine übernommene Pflicht auch restlos durchzuführen. Ich hatte es übernommen, die betreffenden ausländischen Damen nach Eger zu bringen und das weiter vorgesehene Programm abzuwickeln. Das Dazwischentreten der geheimen Polizei verhinderte mich in der Einlösung des gegebenen Wortes.

Ich fühle mich durch das ganze Vorgehen der geheimen Polizei in meiner Ehre als Reichsdeutscher Staatsbürger verletzt und bitte die Gesandtschaft, ~~an~~ den zuständigen Stellen entsprechend einzuwirken.

Die Gesandtschaft hat mir zugesagt diesen Fall sofort aufzugreifen und bei der ersten sich bietenden Gelegenheit beim cechischen auswärtigen Amt vorzubringen.

Ich habe die Gesandtschaft davon informiert, dass 2 Damen und zwar eine schwedische und eine Schweizerdame bei ihren Gesandtschaften wegen des Vorgehens der cechischen Polizeiorgane bereits bei ihren Gesandtschaften Beschwerde führten.

Der Gesandte sagte mir zu, sich mit diesen beiden fremden Gesandtschaften in Verbindung zu setzen.

(Das Tragen von Hakenkreuzen wird von den cechischen Behörden verweigert)

Ernst Mühlbauer, Berlin.

*Der Herr Legationsrat Halem erklärte mir heute: Ich würde mich sofort um Ihren Antrag kümmern, Sie werden auf mich zurückkommen.
Der Herr Legationsrat Halem sagte mir heute ferner, dass er sich mit den zuständigen Stellen in Verbindung setzen wird.*

Mühlbauer